

gibbulo subnitido praedito, thorace duplo latioribus, 12-striatis; versus apicem parce, in margine densius setis brevibus fulvis munitis; pagina inferior subnitida, pedum posteriorum femora breviora, sed latiora.

Long. 12 mm. Lat. $4\frac{1}{2}$ mm.

Patria: Madagascar.

Bei der wunderbaren Polymorphie der seltsamen Gesellen, welche wir mit dem Namen Paussiden bezeichnen, war es mir ebenso merkwürdig als erfreulich, dass ich durch die oft bewiesene Liberalität meines geehrten Collegen, Herrn Dr. Pipitz, in den Besitz dieses Juwels gelangte. Einmal war es schon interessant, dass die an köstlichen Coleopteren so reiche Insel endlich auch mit einem unbestreitbaren Paussus in die Reihe trat — zweitens weicht der neugetaufte Howa trotz der legitimsten Familienkriterien doch auffallend genug von der ganzen Sippschaft ab. Seine vorgestreckten, derben, innen dunkel rothbraunen Koehlöffel von Antennen, seine gerippt-gestreiften Flügeldecken zeichnen ihn vor allen seinen Vettern ausreichend aus.

In der beschreibenden Diagnose habe ich der Palpen nicht erwähnen können, weil sie in keiner Weise sichtbar sind — für abgebrochen kann ich sie nicht halten, da sonst gewiss die unverletzten Antennen und Vorderfüsse mitgelitten haben würden. Sie werden sehr klein und hinter den kurzen, sich rückwärts an den Kopf anlegenden Mandibeln verborgen sein. Zu bemerken wäre noch, dass die Flügeldeckennaht einen schmalen, aber deutlich aufgeworfenen Rand hat, und dass die beiden ersten Furchen neben der Naht unter der Lupe schwache Eindrücke zeigen, eher Grübchen als Punkte.

Vielleicht gelingt es dem scharfäugigen Sohne meines verstorbenen Freundes und Landsmannes, des Malers Th. Hildebrandt, auf seiner gegenwärtigen Exploration der schönen Insel mehr Exemplare dieser Prachtspecies zu erbeuten.

Ueber entomologischen Nachwuchs

von

C. A. Dohrn.

Die Lust am Proselytenmachen halte ich für einen humanen Grundtrieb. Auf ihr, auf der Tradition, auf dem Nachahmungstrieb beruht vieles, wenn nicht das Meiste.

Wer Entomolog ist, wird wissen, was er an dieser Wissenschaft hat; er muss erfahren haben, wie viel Gutes er ihr

verdankt, wie oft sie ihn erfreut, getröstet, zerstreut, besänftigt hat, wenn er dessen bedürftig war, und wenn anderweite Zerstreuungen und Trost nicht anschlagen wollten. Er wird also namentlich wünschen, denen, die er lieb hat, die Entomologie ans Herz zu legen.

Da es indess menschliche Art oder Unart ist, dass der Mensch nach Verlauf der „Lehrjahre“ selten oder nie noch geneigt ist, eine ihm fremde Sprache zu lernen, so ist es eine Ausnahme, wenn ein ausgewachsener Mensch sich noch dazu entschliesst, entomologisches A-B-C zu lernen.

Aber deshalb wende ich mich hier an die entomophilen Väter, Vormünder, Hausfreunde und in diesem Sinne einflussreiche Personen mit der Bitte „lasst Eure Kinder, Mündel, kleinen Freunde entomologisch buchstabiren lernen“.

Bei vielen Vätern wird das kaum nöthig sein. Nur selten habe ich wahrgenommen, dass sie aus Besorgniss vor Beschädigung den neugierigen Kindern das Betreten des entomischen Sanctuarium bei Strafe verpönt hatten. Ich hielt das für durchaus ungerechtfertigt.

Aber ein anderer Uebelstand war noch weit gewöhnlicher. Wenn der Vater Schmetterlinge oder Käfer sammelte, so halfen ihm die Kinder gerne oder eifrigst Schmetterlinge oder Käfer sammeln. Dagegen liess sich natürlich nichts einwenden, wohl aber dagegen, wenn diese Kinder wieder nur Käfer- oder Schmetterlings-Sammlung anlegten. Der Vater hätte sie darauf verweisen müssen, etwas anderes zum Gegenstande ihres Sammeltriebes zu machen.

Es ist schon richtig, und die Thatsachen beweisen es, dass jene beiden Ordnungen theils durch die Farbenpracht der Arten, theils durch ihre leichtere Conservationsfähigkeit besondere Anziehung auf die Jugend äussern. Es ist aber ebenso richtig, dass die vernachlässigten Ordnungen bald genug dasselbe Interesse erwecken, wenn man nur dafür gesorgt hat, dass die Kinder das A-B-C davon gelernt haben.

Vor 50, 60 Jahren konnte es allenfalls als Entschuldigung gelten, dass es in den unbekannteren Ordnungen an Literatur, Katalogen, Abbildungen fehlte. Das kann man heute nicht mehr sagen. Aber an jungen Hemipterologen, Hymenopterologen, Neuropterologen, Dipterologen fehlt es, das ist der Punkt, auf den es ankommt.

Und der Fehler liegt hauptsächlich an den Alten; darüber wird kaum zu streiten sein.

Die Lepidopterologie hat das vor der Käferei voraus, dass bei ihr die Biologie eine ganz unentbehrliche Rolle spielt: die

Beschäftigung mit den andern Ordnungen würde auch in diesem wichtigsten Theile der Insectenkunde zu neuen und interessanten Beobachtungen und Entdeckungen führen, daran ist kein Zweifel.

Dann, aber auch nur dann, wenn dieser Weg eingeschlagen und der junge Nachwuchs von Entomophilen durch die ältern auf die bisher vernachlässigten Ordnungen angelernt wird, steht zu hoffen, dass für sie auch ein eignes Organ sich finden und sich erhalten wird. Bis dahin werden die wenigen, vereinzelt Hymenopterologen, Hemipterologen etc. so verständlich und genügsam sein müssen, es den Redactionen der entomol. Zeitschriften nicht zu verargen, wenn sie auf die 90 oder mehr Procent ihrer Leser billige und nöthige Rücksicht wegen der zwei bevorzugten Ordnungen nehmen, und die unbeliebten nur gelegentlich zum Worte verstatten. Wenigstens kann ich als Redacteur der *Linnaea entomologica* die Thatsache behaupten und beweisen, dass der Verleger der ersten 12 Bände nach seiner glaubwürdigen Versicherung niemals durch die letzten 10 Bände den Schaden gutmachen konnte, den ihm die langen dipterischen Artikel in den beiden ersten gethan hatten. Und doch war H. Loew anerkannt der erste Meister in seinem Fache!

Ceterum quidem censeo, meine geehrten Herren Collegen, sorgen Sie für den unerlasslichen Nachwuchs!

Nachtrag zur Schmetterlings-Fauna von Kissingen.

Dass das von mir im Anfange d. J. publicirte Verzeichniss der bei Kissingen vorkommenden Schmetterlings-Arten ein sehr unvollständiges sein würde, liess sich bei meiner kurzen Anwesenheit daselbst und dazu noch in einem kalten, regnerischen Frühjahre wohl kaum anders erwarten. Ich hatte Anfangs die Absicht, im Juli d. J. den Kurort wieder zu besuchen, um meine daselbst begonnenen Beobachtungen fortzusetzen, wurde aber meinem Vorsatze später untreu und zog vor, nach Pontresina und Bergün zu gehen, um dort der Schmetterlings-Jagd obzuliegen. Trotzdem bin ich doch in der Lage, einige weitere Mittheilungen über die Lepidopteren-Fauna Kissingens machen zu können. Die Freundlichkeit des Herrn Regierungsrath Heydenreich in Osnabrück, welcher mehrere Jahre hintereinander in der schönen Umgegend der Rakoczy-Quelle und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Dohrn Carl August

Artikel/Article: [Über entomologischen Nachwuchs 92-94](#)